

Luca Stolz fährt in Monza aufs Podium

Brachbacher mit gutem Saisonauftakt in der Blancpain GT Endurance Series

■ **Monza.** Das erste Rennen der Blancpain GT Endurance Series ist absolviert. Dabei fuhr der Brachbacher Mercedes Pilot Luca Stolz im dreistündigen Rennen auf der Strecke im königlichen Park von Monza, zusammen mit seinen Teamkollegen Maro Engel (D) und Yelmer Buurman (NED), mit Rang drei auf das Podium.

Den Start in das Unternehmen Titelverteidigung konnte das Trio der Mannschaft von Black Falcon somit als gelungen bezeichnen. Insgesamt 48 GT3 Boliden waren in Italien zum ersten Schlagabtausch der internationalen GT Serie am Start.

Liefen die Trainingssessions am Freitag und Samstag auf der Strecke des „Autodromo Nazionale Monza“ noch unter guten Bedingungen ab, zeigte sich der Rennsonntag von einer üblen Seite. Schon am Morgen hatte heftiger Regen in Norditalien das Qualifying beeinflusst. Mehrere Rote Flaggen nach zum Teil heftigen Unfällen beeinträchtigten die Jagd nach den besten Startplätzen. Auch das Rennen am Nachmittag musste hinter dem Safety Car gestartet werden und lieferte Dramatik bis zur letzten Runde.

Von Rang 14 ins Rennen gegangen, konnte sich Luca Stolz, der den ersten Rennabschnitt im Regen absolvierte, zunächst in die Top 10 des Klassements vorarbeiten. „Es war schwierig, denn die Bedingungen waren im Regen sehr



Das Unternehmen Titelverteidigung läuft für Luca Stolz und seine Teamkollegen im Black Falcon Mercedes AMG GT3. In Monza gelang dem Trio mit Rang drei gleich ein Podiumserfolg.

Foto: byJogi/Eibner-Pressesfoto

schlecht und es gab viel Spray“, schilderte der Brachbacher seine Eindrücke. „Ich bin etwas nach vorne gekommen, wurde dann aber von einem Kontrahenten umgedreht und konnte aufgrund des Verkehrs nicht sofort weiterfahren.

Das hat uns einige Plätze gekostet.“ Den mittleren Rennabschnitt übernahm dann der Niederländer Buurman. Die Wahl, profillose Slicks zu verwenden, erwies sich aufgrund des erneut einsetzenden Regens als falsch. Erst im letzten

Renndrittel gelang es Maro Engel, die Black Falcon Mannschaft auf Podiumskurs zu fahren.

„Das war ein schwieriges Rennen für uns“, resümierte Luca Stolz nach dem ersten Rennen in der Blancpain GT Endurance Series.

„Auf der Strecke war es ziemlich chaotisch. Glücklicherweise haben wir es noch aufs Podium geschafft und damit einen wichtigen Erfolg und noch wichtigere Punkte in Hinblick auf die Titelverteidigung einfahren können.“ jogi

VLN: Kälte, Schnee und Rennabbruch

Schwierige Bedingungen bremsen die Teams ein

■ **Nürburgring.** Beim zweiten Lauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft, dem 44. DMV 4-Stunden-Rennen, war als einziger heimischer Vertreter das Niederdreisbacher Audi-Sport Team Land am Start.

Bei eisigen Temperaturen wurden die beiden Land-Audi-Werksfahrer Christopher Mies (Düsseldorf) und DTM-Star Rene Rast (AUT) ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie brachten den Audi R8 LMS mit einer Zeit von 8:00.076 Minuten für die 24,358 Kilometer lange Kombination aus Nordschleife und Grand-Prix Strecke des Nürburgrings auf die Pole Position im 182 Teams starken Feld.

Der Start zum vierstündigen Rennen verzögerte sich dann bei einsetzendem Schneefall um einige Minuten. Bereits in Runde zwei erfolgte die erneute Unterbrechung aufgrund der Witterungsbedingungen. Christopher Mies, Startfahrer in der Land-Mannschaft musste beim Start ein wenig zurückstecken und lag zum Zeitpunkt der Unterbrechung auf Position vier.

Die Rennleitung entschloss sich letzten Endes, aufgrund der Wetterverhältnisse den zweiten VLN-Saisonlauf nicht wieder zu starten. Mit dem 61. ADAC ACAS H&R-Cup geht es im VLN-Terminkalender am 27. April in das dritte Saisonrennen der Nürburgring-Langstreckenserie. jogi

Uwe Alzen trumps in Hockenheim auf

DMV GTC-Serie: Betzdorfer sichert sich einen Sieg und landet ein weiteres Mal auf Position drei

■ **Hockenheim.** Nach dem Saisonauftakt vor zwei Wochen führte auch das zweite Rennwochenende der DMV GTC-Serie ein erlesenes GT3-Feld auf die Formel 1-Strecke von Hockenheim. Insgesamt 17 Fahrzeuge waren im Rahmen des „Preises der Stadt Stuttgart“ vertreten. Uwe Alzen sicherte sich einen Sieg und einen dritten Rang und landete damit zweimal auf dem Podium.

Bereits am Freitagnachmittag trafen auf dem 4,575 Kilometer langen Kurs die Teams zum ersten Schlagabtausch, dem Lauf zum

„Dunlop 60“, aufeinander. Hierbei handelt es sich um ein einstündiges Rennen mit Zwangshalt zum Fahrerwechsel. Für den Betzdorfer Uwe Alzen und seinen Teamkollegen Dietmar Haggenmüller (Kronburg) begann das Rennen im Audi R8 LMS GT3 von der Pole Position aus.

Haggenmüller, ein engagierter Amateurfahrer, begann das Rennen im Audi des Teams „Spirit Race by Uwe Alzen Automotive“ von der besten Position aus, musste sich aber wenig überraschend den Profis im Feld zunächst geschlagen

geben. Auf Gesamtposition fünf übergab der Partner von Uwe Alzen den Audi in der Rennhalbezeit an den Betzdorfer. Dieser machte sich im Anschluss an eine rasante Aufholjagd. Die gute Ausgangsposition nutzte Alzen, um sich, unter anderem mit der schnellsten Runde des Rennens, bis auf Gesamtrang drei des Feldes vorzuarbeiten. Damit erreichte er für sein Team doch noch eine Platzierung auf dem Podium.

Auch das erste Rennen der DMV GTC am Samstag begann für den Betzdorfer Audi-Piloten aus der

ersten Startreihe. Zwar fand sich der Audi R8-Pilot nach dem Start zunächst auf Rang drei wieder, doch nach kurzer Zeit erkämpfte sich der Betzdorfer die Führung des Feldes. Nach einer Phase hinter dem Safety-Car zog er auf und davon und sicherte sich mit deutlichem Vorsprung den zweiten Saisonsieg in der DMV GTC in diesem Jahr

Auch Alzens Teamkollege Dietmar Haggenmüller konnte an die gute Performance im zweiten Rennen des Tages anknüpfen. Mit Rang fünf zog sich der Allgäuer



Zweites DMV GTC-Rennwochenende, zweiter Rennsieg für Uwe Alzen: Der Betzdorfer fuhr in Hockenheim zweimal aufs Podium. Foto: byJogi/DMV GTC

mehr als achtbar aus der Affäre und lieferte wie schon beim Saisonauftakt ein mehr als ordentliches Ergebnis ab.

Die dritte Runde des DMV GTC findet am 24. und 25. Mai auf dem Red Bull Ring in der österreichischen Steiermark statt. jogi

Pablo Kramer deutet sein Potenzial an



■ **Lonato.** Bei der deutschen Kart-Meisterschaft im italienischen Lonato behauptete sich Pablo Kramer aus Hamm/Sieg gegen die internationale Konkurrenz. In seiner Klasse gingen 52 Teilnehmer an den Start. Schon beim Qualifying zeigte der 14-Jährige sein Potenzial und wurde Zwölfter. Insgesamt stand er auf Position 22. Anschließend fanden die Vorrennen statt. Dort erreichte Kramer mit Platz 30 das Finale. Den ersten Lauf in der anschließenden Endrunde beendete er aufgrund eines technischen Defekts als 30., und im zweiten finalen Durchgang wurde er nach dem Rennen von der Wertung ausgeschlossen. Trotzdem war Kramer mit seiner Leistung nicht unzufrieden, gehört er doch nach den eingefahrenen Ergebnissen zu den derzeit 30 besten europäischen Fahrern in der Klasse OK. Das nächste Rennen für den Hammer steht in zwei Wochen im bayerischen Ampfing an, wenn der zweite Lauf des ADAC Kart-Masters über die Bühne geht. Foto: M. Schulz

Dramatisches Rennen endet für Müller auf Rang vier

IMSA: Burbacher schrammt im kalifornischen Long Beach knapp an einer Spitzenplatzierung vorbei

■ **Long Beach.** Der dritte Lauf der IMSA WeatherTech Sportscar Championship auf dem Stadtkurs von Long Beach hielt für Ford-Pilot Dirk Müller und seinen Teamkollegen Sebastian Bourdais im Ford GT (Startnummer 66) Spannung und Dramatik im Überfluss bereit. Nach einem 100-minütigen Krimi auf den Straßen von Long Beach landete das Ford Chip Ganassi-Duo auf Rang 4 des GTLM-Feldes.

„Das war ein Megarennen“, berichtete der Burbacher nach dem kürzesten Rennen des Jahres. „Wir hatten heute eine super Strategie ausgewählt, die voll aufgegangen ist.“ Sebastian Bourdais, der den an einer Grippe erkrankten Stammpartner von Dirk Müller im Ford GT ersetzte, kam früh an die Box, der Siegerländer übernahm das Cockpit der Nummer 66. „Ich konnte dadurch die Führung übernehmen“, berichtete Müller. Nach einer Gelb-Phase musste der Ford-Pilot dann aber den Porsche der späteren Sieger Bamber/Vanthoor ziehen lassen, konnte sich aber in Schlagdistanz halten.

„Ich lag auf Position zwei und die beiden Corvettes hinter mir hatten keine wirkliche Chance auf einen Angriff. In der Schlussphase, das Ziel vor Augen, mussten wir, da der Gesamtführende im DPI uns

nicht mehr überholt hat, noch eine Runde fahren“, schilderte Dirk Müller das Drama der letzten Runde. „Ich bin dann, drei Kurven vor dem Ziel, aus Turn 8 ans Gas – und der Motor war aus. Es war kein Benzin mehr im Wagen. Die Corvette hinter mir hatte keine Chance, hat mich voll abgeräumt. Da-

durch bin ich in der Mauer gelandet. Das war es dann mit unserem zweiten Podium.“

Obwohl Dirk Müller und Sebastian Bourdais die Ziellinie nicht mehr überquerten, wurden sie als Vierte des GTLM-Klassements gewertet. Müller: „Wir haben das Beste aus dem Wochenende ge-

macht und sind sehr glücklich mit dem Ergebnis. Das gesamte Team hat eine fantastische Leistung gezeigt, unsere Taktik ist voll aufgegangen. Sebastian, der kurzfristig eingesprungen ist, hat einen phänomenalen Job gemacht. Obwohl wir das Podium verloren haben, war es ein gutes Rennen.“ jogi



Dirk Müller lag nach dem Fahrerwechsel in Führung. In der letzten Runde, drei Kurven vor Schluss, verpasste der Burbacher aufgrund eines trockenen Tanks aber das Podium. Foto: byJogi/Chapman